

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 20.

Donnerstag den 16. Februar

1843.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen. E d i c t.

3. 280. (2)

Nr. 366.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Michael Smole, gesetzlichen Vertreters seines m. Sohnes Michael Smole, als Andreas Smole'schen Universalerben, wider Stephan Klesits, Eigenthümer des Gutes Preßegg, wegen schuldiger 12,000 fl. c. s. c., in die öffentliche executive Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 23,039 fl. 16 kr. geschätzten landtäflichen Gutes Preßegg gewilliget, und hiez zu drei Termine, und zwar: auf den 24. April, 29. Mai und 3. Juli 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder beim Dr. Grobath, Vertreter des Executionsführers, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Beschreibung dieses Gutes.

Das Gut Preßegg liegt im Neustadler Kreise, 11 Meilen von Laibach und nicht 3 ganze Meilen von Neustadt, im Bezirke Rupertshof. Das Schloßgebäude steht auf einer mäßigen Anhöhe, nach dem Ausspruche des Hrn. Freiherrn v. Balvasor, an einem lustigen und fruchtbaren Orte, nicht ganz Eine Stunde vom Pfarrorte St. Barthelmä, und von der dort vorüberführenden Poststraße entfernt. Dasselbe ist ein viereckiges, zwei Stock hohes, von den Herren v. Auersperg erbautes Gebäude mit einem Schindeldache. Rechts am Eingange zu ebener Erde befindet sich ein großer gewölbter, bei 1000 Eimer fassender Weinkeller, dann ein gewölbter Säure- und ein Sakzeller, links ein bei 1000 Eimer fassender Weinkeller. Die geräumige Vorlaube ist gewölbt. Aus derselben führt eine steinerne Stiege zunächst in die sehr geräumige Gesindestube und sodann in das erste Stockwerk. Hier befindet sich links eine sehr geräumige Küche, dann zwei große zusammenhängende Zimmer, rechts ein großes Kanzleizimmer, ein Nägdezimmer mit 2 Fenstern, dann zwischen der rechten und linken Seite des Gebäudes ein großer Vorsaal. Im zweiten Stocke ist ein Vorsaal mit 4 Gemächern, die den im ersten Stocke ganz gleich sind. Hinter dem Schlosse befindet sich eine mit Ziegeln gedeckte Holzlege, auf 6 gemauerten Pfeilern ruhend, dann links vom Schlosse ein Schweinstall mit 6 Abtheilungen. An der Schloßwand ist eine hölzerne Hühnerkammer angelehnt, weiterhin steht ein gemauerter Dörrhof, mit Ziegeln eingedeckt, und ein Bienenhaus für 80 Bienenstöcke. Weiter steht eine Getreidegarbe mit 15 großen Fenstern und einem Mantel aus 2 Fenstern. Noch weiter steht ein Stall für 4 Pferde, und 24 Stück Hornvieh, 16 Klafter lang und 4 Klafter breit. Gegenüber steht eine kleine Schupfe in gleicher Ausdehnung, mit Buchenpfosten verschalt und an der Straßenseite untermauert, mit einem geräumigen Heubehältnisse, einer Dreschtenne und einer Einstreuschupfe. Rechts über den Weg steht eine neue Schupfe, bei 8 Klafter lang.

Diese sämtlichen Gebäude sind in der executiven Schätzung des Gutes Preißegg lediglich auf 800 fl. — fr. veranschlagt worden.

Nebstbei befindet sich bei diesem Gute noch eine alte Schupfe mit einer Dreschtemne, dann einer Doppelharfe mit 10 Fenstern, die nebst Nebengebäuden wegen des verschlimmerten Zustandes lediglich auf 12 fl. — fr. geschätzt wurden. Auch gehört zu den Baulichkeiten dieses Gutes die bei dem Weingarten zu Zwandol befindliche, mit Ziegeln eingedeckte, 9 Klafter lange, und 4 Klafter breite Schupfe, die auf den sehr geringen Werth von 45 fl. — fr. geschätzt wurde.

Der gesammte Werth der Schloß- und Wirthschaftsgebäude summirt sich demnach nach der gerichtlichen Schätzung lediglich auf 857 fl. — fr.

Der weitere Werth des Gutes Preißegg dürfte sich aus folgender Darstellung berechnen lassen.

Dieses Gut ist laut der Stiftregister mit 17 fl. 24 fr. 2 $\frac{1}{6}$ dl. rectificatorisch beansagt. Zu demselben sind von dem Gute Freihof 14 fl. 30 fr. Hubtheile incorporirt worden.

Von diesen bereits kaufrechtlich gemachten Rusticalgründen sind nachstehende Siebigkeiten jährlich einzuheben, als:

- | | | |
|----|---|----------------------------|
| a) | an Zinsgeld | 61 fl. 7 $\frac{3}{4}$ fr. |
| | „ St. Georgen-Rechte im Gelde | 3 „ 41 „ |
| | „ Samfahrtgelde | 10 „ 12 „ |
| | „ Kleinrechten im Gelde | 12 „ — „ |
| | zusammen | 87 fl. 2 $\frac{1}{4}$ fr. |
| | und nach Abzug des gesetzlichen Stels von | 17 fl. 24 fr. |
| | der Rest von | 69 3 fl. 5 fr. |
| b) | an nicht resquirten Kleinrechten: 4 Stück Kapaune, 70 Stück Hühner, 31 $\frac{1}{2}$ Stück Hühnel, 302 Stück Eier, die auf den Gesamtschätzungswerth von | 18 fl. 53 fr. |
| | und nach Abzug des Fünftels mit | 3 fl. 46 $\frac{2}{3}$ fr. |
| | auf bewerthet wurden. | 15 fl. 6 $\frac{1}{4}$ fr. |
| c) | an Naturalrobath haben die Unterthanen des Gutes Preißegg von 17 fl. 24 fr. 2 $\frac{1}{6}$ dl. Huben durch 1308 $\frac{2}{3}$ Zugrobath, und durch 1308 $\frac{2}{3}$ Tage Handrobath, dann die Unterthanen des dem Gute Preißegg incorporirten Gutes Freihof von 14 $\frac{7}{12}$ Huben, wöchentlich 4 Zug- und 4 Handrobathstage, sonach 1551 $\frac{1}{3}$ Zug- und eben so viele Handrobathstage, und zwar die gesammten Unterthanen ohne Kost zu prästiren. Nebstbei haben die Unterthanen des Gutes Preißegg in Folge der rectificatorischen Stiftregister 107 fl. gezahlte Handrobathstage zu leisten. | |
| | Wenn ein Zugrobathstag, wie es in der executiven Schätzung geschehen ist, täglich nur mit 10 fr., und ein Handrobathstag nur mit 5 frn. angenommen und erwogen wird, daß dem Gutsherrn weder die Verpflegung des Viehes noch der Menschen obliegt; so ist es klar, daß der gesammte Schätzungswerth des jährlichen Robaths- Ertragnisses von | 579 fl. 8 fr. |
| d) | an Zinshafer haben die Unterthanen des Gutes Preißegg und des mit demselben incorporirten Gutes Freihof in Folge des Rectificatoriums jährlich 36, und nach Abzug des Fünftels noch 29 Merling 6 Maß zu entrichten. Wird diese Siebigkeit, wie es in der executiven Schätzung geschehen ist, nur mit 27 fr. pr. Merling berechnet; so ergibt sich daraus ein jährliches Ertragniß von | 13 fl. 13 fr. |

- e) An nicht rectificirtem Dom. Zins geht jährlich ein, der Betrag von . 3 fl. 51¹/₂ fr.
- f) An Laudemien, Grundbuchs- und Verbriefungstaren wurde bei der executiven Schätzung bei dem Umstande, daß die sämtlichen Rusticalgründe bereits in's kaufrechtliche Eigenthum verwandelt wurden, und daß der Werth einer ganzen Hube wenigstens auf 300 fl. angenommen werden muß, und in Folge der geschlossenen Kaufverträge bei der gesetzlichen Erbfolge das festgesetzte Umschreibgeld mit 18 fl. nebst der Gewährbriestare pr. 4 fl. 30 fr.; in Verkaufsfällen hingegen das 10% Laudemium von der Kauf- oder Schätzungssumme nebst der Gewährbriestare zu bezahlen ist, und daß in 20 Jahren im Durchschnitte bei jeder Realität eine Besitzveränderung vorfällt, das jährliche Erträgniß auf . 36 fl. — fr. veranschlagt.

- g) An Sackzehent sind in Folge der rectificatorischen Calculationstabelle vom 20. August 1798 jährlich 28¹/₂ Schaff, oder nach Abzug des Fünftels, 33³/₅ Merling Heiden einzuheben, wovon der Merling à 30 fr. und das dießjährige Gesamt- Erträgniß auf . 16 fl. 48 fr. veranschlagt wurde.

- h) Hat das Gut Preißegg in den Dörfern Gruble und Zeroolog ²/₃, und die Pfarrgült St. Barthelmä ¹/₃ Antheile an Garben- und Jugendzehent. Das jährliche Erträgniß ist nach dem Durchschnitte der letzten 10 Jahre auf geschätzt worden. Ingl. hat dieses Gut in den Dörfern Selo und Platu ¹/₃ Antheil an Garben- und Jugendzehent, der nach dem 10jährigen Durchschnitte jährlich auf . 8 fl. 56 fr. veranschlagt wurde.

- i) Besitzt das Gut Preißegg den Weinzehent in den Bergen Jvandol, Rakovnik und Strashnik mit ²/₃, im Kuraberge, Kastelovz, und den huthelligen Weingärten zu Zeroolog mit ²/₃, in Uratna und Selo mit ¹/₃ Antheil, an welchen Antheilen jährlich 87 Landeimer 3 Maß, oder 65 östr. Eimer 13 Maß eingehoben werden, von denen der Eimer auf 1 fl. 20 fr. und das jährliche Erträgniß des Weinzehents auf . 87 fl. 6 fr. geschätzt wurde.

- k) Besitzt das Gut Preißegg nach den neuesten Katastralvermessungs-Protocollen:

an Dominical-Aeckern	14	Joeh	1423	□ Klft.
" " Wiesen	3	"	779	"
" " Gärten	—	"	1294	"
" " Hutweiden	11	"	508	"
" Waldungen	168	"	980	"
" Weingärten	19	"	1226	"

sonach an Dom. Gründen das Flächenmaß von 218 Joeh 1410 □ Klft. dessen jährliches Erträgniß auf . 246 fl. 12¹/₄ fr. geschätzt wurde; wobei bemerkt wird, daß die Schätzung unter dem Katastralwerthe veranschlagt wurde.

Nebstbei besitzt das Gut Preißegg die Reiszagd auf dem ganzen Preißegger Dom. und Rustical-Terraine mit der Herrschaft Pletterjach gemeinschaftlich, dann das ausschließende Recht des Fischfanges im Bache Zeroolog, welche beide Rechte auf den jährlichen Ertrag von . 8 fl. — fr. geschätzt wurden.

Die Obstinung dieses Gutes ist auf das geringe jährliche Erträgniß von 12 fl. — fr. geschätzt worden.

Demnach betragen die jährlichen Brutto-Einkünfte des Gutes Preißegg nach Maßgabe der executiven Schätzung . 1778 fl. 22³/₄ fr.

Wenn erwogen wird, daß das Gut Preißegg, laut Balvaso's Ehre des Herzogthums Krain, das Stammhaus der einst berühmten Herren v. Preißegg gewesen ist; daß die Herren v. Kuersperg für zweckdienlich gehalten haben, auf dieser Besitzung ein neues Schloß wegen der Ortswohlgelegenheit, wie sich der Hr. Freiherr v. Balvasor ausdrückt, zu erbauen; daß dieses Gut mehrere altadelige Geschlechter, unter andern, nebst den bereits erwähnten H. H. v. Preißegg und Kuersperg, die H. H. v. Siegersdorf und die Grafen v. Paradeiser zu ihrer Residenz erkoren haben; daß der dort wachsende Selenika-Wein unter die vorzüglichsten Landesweine gezählt wird; so dringt sich von selbst die Ueberzeugung auf, daß das Gut Preißegg sowohl wegen seiner Erträglichkeit, als auch wegen seiner angenehmen Ortslage eine sehr werthvolle Realität ist, und daß dessen Schätzungs- und Ausrufspreis von 23,039 fl. 16 kr. durch die Concurrenz der Käufer gesteigert zu werden verdient.

Laibach am 21. Jänner 1843.

3. 238. (2)

Nr. 139.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Bresquar, Vormund der m. Helena Tschurn, dann des Johann und Anton Tschurn, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 19. September 1842 zu St. Paul im Ortsgerichtsbezirke Pragwald verstorbenen Johanna Tschurn, die Tagsetzung auf den 13. März 1843 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeynen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 31. Jänner 1843.

che legal auszuweisen, und die gehörig belegten Gesuche, in denen zugleich anzuführen ist, ob und in wiefern sie mit einem Beamten der hiesigen Cameral-Landes- oder der Klagenfurter Cameralbezirksbehörde, und insbesondere der Staatsherrschaft Arnoldstein verwandt oder verschwägert seyen, noch vor Ablauf des festgesetzten Bewerbungstermines in dem vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu leiten. — Von der k. k. k. Steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 3. Febr. 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 252. (1)

Nr. 4404.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des Michael Petzsch von Verderb, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen gedenken, haben bei der auf den 1. April 1843, um 9 Uhr Vormittags angeordneten Tagsetzung in der hiesigen Gerichtskanzlei zu erscheinen und ihre Rechte darzuthun, widrigens dieser Verlaß der Ordnung nach abgehandelt und eingeleitet werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 19. Jänner 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 243. (2)

Nr. 1086/157

C o n c u r s.

Bei dem Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Arnoldstein in Krain ist die Besetzung der provisorischen Bezirksrichterstelle erlediget, mit welcher ein Gehalt jährl. sechs- hundert Gulden, der Genuß der freien Wohnung, und ein Deputat von 12 Klastern harten Brennholzes verbunden ist. — Zur provisorischen Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Concurs bis 20. März d. J. ausgeschrieben. — Jene activen Beamten und Quiescenten, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben sich über die mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über ihre Befähigung zur Ausübung des Civilrichteramtes und der damit verbundenen Geschäftszweige, dann über ihre bisherige Dienstleistung und tadellose Sittlichkeit, endlich über die Kenntniß der krainischen oder windischen Spre-

3. 253. (1)

K u n d m a c h u n g

Am 7. März 1843, Vormittags um 9 Uhr werden von der Vogtherrschaft Egg ob Podpetsch die mit h. Sub. Verordnung vom 28. Jänner v. J., B. 1755, bewilligten Bauserstellungen an den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden der l. f. Decanatspründe Moräutsch, mit einem Kostenaufwande von 1224 fl. 14 kr., und zwar für die Meisterschaften 591 fl. 4 kr., und für die Materialien 523 fl. 10 kr. M. M., durch eine Minuendo-Vicitation in loco Moräutsch verhandelt werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Bauplan, Kostenüberschlag und die Vicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Vogtherrschaft Egg am 23. Februar 1843.